

# SCHWEDEN aktuell



Schwedische  
Handelskammer  
*in der Bundesrepublik  
Deutschland*



Jahresauftakt  
**Ideen und Inspiration  
in Hamburg**



Kultur & Lebensart  
**Trendsport Biathlon**



60 Jahre Kammer  
**Swinging Sixties**

A STAR ALLIANCE MEMBER 

# LANDEN SIE FÜR IHRE GESCHÄFTSREISEN EINEN BESSEREN DEAL

Werden Sie Mitglied bei SAS For Business und sparen Sie bei Ihren Geschäftsreisen. Bei Flugbuchung genießen Sie anfänglich eine Ermäßigung von 2 % in SAS Plus und SAS Business und 1 % in SAS Go. Je öfter Sie mit SAS fliegen, desto höher die Ermäßigung. Auf flysas.de erfahren Sie mehr über alle Vorteile. Willkommen an Bord!

**SAS FOR BUSINESS**  
WORK HARD. FLY EASY.



## AUF DIESER BÜHNE KÖNNTEN SIE STEHEN



Bewerben Sie sich jetzt für den Schwedischen Unternehmenspreis!

Die besten Unternehmen mit schwedischen Wurzeln werden jedes Jahr in Deutschland von der Schwedischen Handelskammer und Business Sweden in Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft ausgezeichnet.

Der Schwedische Unternehmenspreis wird in drei Kategorien vergeben:  
**Großunternehmen // Mittelständische Unternehmen // Newcomer auf dem deutschen Markt**

Wollen Sie als Gewinner dabei sein? Ergreifen Sie die Chance und bewerben Sie sich ab sofort für den Schwedischen Unternehmenspreis. Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung bis **30. April 2019** entgegen. Die Bewerbungskriterien finden Sie unter **schwedenkammer.de/unternehmenspreis**. Bei Fragen zur Bewerbung, wenden Sie gerne an Emilie Parmlind in der Geschäftsstelle unter **Tel. +49 (0)211-8620200** oder **info@schwedenkammer.de**

Das Jahr 2019 bietet Ihnen als Preisträger des Schwedischen Unternehmenspreises besondere Exponierung, denn die Preisverleihung fällt mit den Feierlichkeiten zum 60-jährigem Jubiläum der Schwedischen Handelskammer zusammen. Ein großes Fest mit vielen hochrangigen Gästen, die Ihre Aufmerksamkeit auf Ihr Unternehmen auf der Bühne richten werden, erwartet Sie. Die Gala bietet Unternehmen und Entscheidungsträgern aus der deutsch-schwedischen Wirtschaft eine hervorragende Gelegenheit miteinander in Kontakt zu kommen. In diesem Jahr werden die Preisträger in **Berlin** geehrt.






## Mehr Co-Lab macht uns stärker!

Liebe Mitglieder und Freunde der Schwedischen Handelskammer,

ein weiteres Jahr mit guter wirtschaftlicher Entwicklung liegt hinter uns. Wir leben in einer der längsten und stärksten prosperierenden Zeiten der Geschichte.

Doch an Herausforderungen im neuen Jahr wird es uns nicht mangeln! Denken wir nur an den Brexit, das Risiko für Handelsbehinderungen, geopolitische Unruhen in der Welt, verstärktes Nationalstaatsdenken und schwächere Staaten mit weniger Möglichkeiten, die Konjunktur zu beleben. Dazu kommt das sich immer schneller verändernde Kaufverhalten und eine zunehmende Urbanisierung in vielen Ländern, die neue und bessere Infrastruktur verlangt. Die rasende Entwicklung der Technik fordert uns stärker als je heraus, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Doch all das ist kein Grund, die Hoffnung zu verlieren! Die Welt verändert sich in die richtige Richtung mit weniger Armut, mehr Bildung und höheren Gesundheitsstandards, besonders in Ländern, die früher gefährdet waren. Jede Veränderung birgt auch großes Geschäftspotential in neuen Märkten, neuen Kundenkreisen, mit neuen Zusammenarbeitsmöglichkeiten und neu angepassten Produkten und Dienstleistungen. Um diese Chancen zu ergreifen, braucht es transparente Führung, Neugier und Mut und eine Atmosphäre, in der unternehmerische Ideen gedeihen können.

Vor diesem Hintergrund habe ich großes Vertrauen in die Zukunft für Deutschland und Schweden! Diese beiden Länder haben die allerbesten Voraussetzungen, um weiterhin erfolgreich zu bleiben: große und gut geführte Unternehmen, viel Kreativität, Finanzkraft und kompetente Mitarbeiter sowie eine starke Unternehmenskultur in großen wie kleinen Firmen. Ich freue mich auf noch mehr Interaktion und Zusammenarbeit zwischen diesen beiden fantastischen Ländern. Mehr Zusammenarbeit, mehr Co-Lab, macht uns noch stärker!

Ich freue mich auf ein erfolgreiches 2019 mit der Schwedischen Handelskammer,

Ihr Michael Green

Präsidiumsmitglied Schwedische Handelskammer,  
Geschäftsführer Handelsbanken Deutschland



## Inhalt

- 4 **5 Fragen an...**  
Nils John, Visit Sweden
- 5 **Heiter bis schwedisch, Kolumne Lundin**
- 6 **Neue Mitglieder in der Kammer**
- 7 **Hannover Messe 2019 | HMS Networks**
- 8 **Camping | Champion der Tourismusbranche**
- 12 **Trendsport Biathlon**
- 14 **Kammerkompetenz |**  
Unsere Berater im Überblick
- 16 **60 Jahre Kammer | Die Gründerjahre**
- 18 **Aus der Kammer | Jahresauftakt in Hamburg**
- 21 **Kammermeldungen**
- 24 **Junior Chamber Club**
- 26 **3 Minuten mit | Jan-Valentin Deichsel**
- 27 **Impressum | Kammerkalender**

Nils John, Country Manager Visit Sweden Deutschland

## „Camping war noch nie so beliebt wie heute“



**Schauen wir einmal zehn oder zwanzig Jahre zurück: Gibt es deutliche Veränderungen der Art und Weise, wie Deutsche in Schweden Urlaub machen?**

Wir merken eine Tendenz, dass Hotelübernachtungen stärker nachgefragt werden: Der Anteil an sämtlichen Gästeübernachtungen Deutscher in Schweden lag vor zehn Jahren bei 27 %, 2018 waren es 31 %. Dazu kam AirBnB als neues Phänomen. Ausgehend von unserer Zielgruppenanalyse 2018 und dem Verhalten deutscher Urlauber in Schweden wurden 4 % über

AirBnB gebucht. Die deutschen Urlauber bleiben im Durchschnitt länger als andere europäische Urlauber in Schweden. Rundreisen sind nach wie vor sehr beliebt. Das Paketangebot bei Reiseveranstaltern wird mehr und mehr spezialisiert mit Sonderthemen wie Design und Kulinarik und guten Guides. Ein Trend bei Reiseveranstaltern sind neue Fahrradpakete, gerne in Kombination mit Genuss und guten Hotels. Die beliebtesten Destinationen sind nach wie vor Stockholm, Westschweden mit Göteborg, Småland und Skåne.

**Wie hat sich Eure Aufgabe als Deutschlandvertretung von Visit Sweden in dieser Zeit gewandelt?**

Visit Sweden hat eine Entwicklung von der klassischen Tourismusbehörde zu einem Marketingunternehmen gemacht, wo wir verstärkt in digitalen Kanälen auftreten und auch breitere Themen wie z.B. schwedisches Design und Kulinarik kommunizieren.

**Tourismus als Wirtschaftsfaktor: Wächst die Branche weiter, kannst Du ein paar Schlüsselzahlen nennen?**

Der Tourismus in Schweden erzielte im Jahr 2017 einen Umsatz von 317 Milliarden SEK, davon entfielen 42 % auf ausländische Besucher. Der Anteil des gesamten Tourismus an der schwedischen Wirtschaft lag weitgehend unverändert bei 2,8 % des BIP, stieg jedoch im Verhältnis zu Schwedens Gesamtexport und Beschäftigung. Hauptantrieb dafür ist ein starker Anstieg des Auslandsverbrauchs. Im Jahr 2017 stieg auch der Exportwert des Tourismus (Verbrauch von ausländischen Besuchern in Schweden) um 11,4 % auf insgesamt 134 Milliarden SEK.

**Und im Speziellen die Campingbranche: Welche Trends und wirtschaftlichen Entwicklungen beobachtet Ihr da?**

2018 war ein Camping-Rekordjahr in Schweden. Noch nie war Camping so beliebt bei deutschen Gästen in Schweden wie 2018: Acht Prozent plus allein im vergangenen Jahr und im Vergleich zu 2008 ein Wachstum um 39 %. Etwa ein Drittel aller Gästeübernachtungen Deutscher in Schweden finden auf Campingplätzen statt. Hoher Standard und Komfort sind gefragt: 5-sterne Campingplätze haben Top-Restaurants, Spa-Anlagen und tolle Aktivitäten. Es gibt inzwischen 9.000 Campinghäuser auf 400 Campingplätzen, berichtet der schwedische Campingverband SCR. Reisemobile sind bei deutschen Urlaubern besonders beliebt. Sie suchen gerne die Stellplätze auf den Campingplätzen auf, da das schwedische Jedermannsrecht nicht für Fahrzeuge gilt. Es gibt inzwischen über 75.000 Stellplätze in Schweden. Die Rundreisevorschläge sind die meist gelesenen Seiten auf unserer Internetseite [visitsweden.de](http://visitsweden.de).

**Die Handelskammer steht ja für Vernetzung und Zusammenarbeit der schwedischen Wirtschaft in Deutschland. Gibt es bei euch aktuell Kooperationen mit anderen Branchen?**

VisitSweden schätzt die Zusammenarbeit der schwedischen Wirtschaft in Deutschland sehr und ist immer offen für neue Möglichkeiten. Wir haben zum Beispiel eine langjährige und sehr erfolgreiche Kooperation auf Projektbasis mit IKEA. Wir entwickeln gerade ein gemeinsames Konzept mit Volvo Deutschland. Andere Beispiele sind Lebensmittelhersteller wie Pågen und Oatly.



Ob besonders gut designed oder besonders witzig, ob praktisch oder auf nette Weise traditionell:

Immer wieder begegnen uns Produkte, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns heiter stimmen. Und die auf ihre Weise vielleicht mehr zum Schwedenbild beitragen, als uns bewusst ist. Heute:

### Wollig warm mit Klippan

Seit stolzen 140 Jahren werden in der Klippan Yllefabrik Wollprodukte hergestellt. Von Anfang an gehörten Decken zum Sortiment. Sie werden von Anfang bis Ende in der eigenen Fabrik produziert – so kann eine hohe Qualität und eine nachhaltige Produktion gewährleistet werden. Klippan bietet aber nicht nur wollig warme Wolldecken, sondern auch ein breites und pfliffiges Sortiment an Kinderdecken, Schürzen, Kissen, Taschen und mehr. In Deutschland kann man sie am besten bei [www.scandinavian-lifestyle.de](http://www.scandinavian-lifestyle.de) beziehen. Fröhliches Kuscheln!



**Gewinnen Sie. E-Mail genügt!**

Wir verlosen **drei klassische Wolldecken** (130 x 200 cm) aus 100 % Öko-Lammwolle in hellgrau im Wert von je 75 €. Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bis zum **28.02.19** eine E-Mail mit dem Stichwort „Klippan“ und Ihrer Adresse an [schwedenaktuell@nordis.biz](mailto:schwedenaktuell@nordis.biz). Viel Glück!



Tomas Lundin

## Camping ist hip

„Wo sind denn eure Gartenzwerge? Hö, hö, hö.“  
„Duscht ihr auch?“ Und überhaupt: „Sind Camper nicht wahnsinnig spießig?“

Bei Facebook und in Blogs von Campern wimmelt es so von Erfahrungen mit Vorurteilen. Wer sich als Camper outet, heißt es dort, wird gleich abgestempelt als klein-kariertes Ordnungsfanatiker oder als Dumpfbacke in Trainingsanzug, Schlappen und mit Bierflasche. Dabei ist Camping der neue Freizeittrend bei den Millennials der Generation Y. In Thailand waren sie alle schon, die USA kennen sie in- und auswendig und Surfen in Australien ist auch schon abgehakt. Aber einfach mal los, ohne Flugticket und ohne Jetlag – das kennen die wenigsten. Denn schon die Eltern waren in der Regel Campingmuffel, abgeschreckt vom Familienurlaub mit Wohnwagen in Rimini oder Costa del Sol in den sechziger Jahren.

In den USA machen die Millennials inzwischen 45 Prozent der Camper aus. Die allermeisten wollen laut North American Camping Report 2018 nichts weiter als „Zeit zum Relaxen, dem Stress entfliehen und den Kopf frei machen“.

Ähnlich sieht es in Schweden und Deutschland aus. In Schweden ist die Anzahl der Übernachtungen auf Campingplätzen um zwei Millionen gestiegen in den letzten Jahren. Dabei gibt es extreme Unterschiede. Die einen suchen die Einsamkeit in der Natur und meiden die Campingplätze. Die anderen frönen dem „Glamping“, dem glamourösen Camping, bei dem es nicht genug Luxus und Bequemlichkeit geben kann. Da gibt es Zelte mit mehreren Zimmern und voll ausgestatteter Küche. Auf dem Gelände vertreibt man sich dann die Zeit im Pool mit Wellenanlage oder im Spa mit Saunagängen oder Massagen.

Wieder andere, so wie ich, denken mit Freude an die Zeit mit den Kindern im Zelt und ewig lange Sommerferien. Aber war da nicht doch was? Ach ja, die Rückenschmerzen und die Zeltnebenbarn in nie endender Partylaune.

# Välkommen!

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



### Ikano Bank

bietet seit über 20 Jahren erfolgreich Finanzprodukte in Deutschland an. Im Besitz der Familie von IKEA-Gründer Ingvar Kamrad, gehört sie zur internationalen Unternehmensgruppe Ikano, deren Hauptgeschäftsfelder neben Finanzdienstleistungen die Bereiche Immobilien, Versicherungen, Einzelhandel und Produktion sind.

### Fontin & Company

wurde 1995 als Spin-Off der Universität St. Gallen gegründet. Das Managementberatungsunternehmen legt seinen Fokus auf die anlagenintensiven Unternehmen in den Bereichen Energie, Öffentlicher Verkehr, Wasser/Abwasser, Industrieareale und Arealnetze, Straßenverkehr, Ingenieurbau und Fahrzeugflotten.

### Icomera Germany GmbH

ist weltweit führend als Anbieter von Wifi-Lösungen und on-board Applikationen für Passagierfahrzeuge. Auf der Schiene, Straße und See verbindet Icomeras Technologie Millionen Reisende mit dem Netz. Icomera ist eine hundertprozentige Tochter der ENGIE Ineo und gewann 2018 den Schwedischen Unternehmenspreis in der Kategorie Newcomer auf dem deutschen Markt.

### Vässla

Vässla ist eine Micromobility-Marke, die sich zum Ziel gesetzt hat, vielen Menschen viel Zeit zu sparen, indem Vässla die Art des Pendelns verändert. Das Unternehmen produziert E-Scooter mit dem Ziel, fossile Brennstoffe zu schonen. Die Vässla, schwedisch für Wiesel, hat eine Reichweite zwischen 40-60 km ihr Akku kann bequem selbst in der Steckdose aufgeladen werden. In Schweden wurde Vässla innerhalb eines Jahres zum Marktführer. Seit 2017 ist Vässla auf dem deutschen Markt vertreten.

### Parkster

ist der Parkscheinautomat in der Hosentasche: Mithilfe einer Smartphone-App können Parkscheine gekauft werden. Zum Automaten laufen oder Strafzettel riskieren gehört damit der Vergangenheit an. Vor acht Jahren wurde Parkster in Schweden gegründet und agiert seit 2018 auf dem deutschen Markt.

### Academic Work

bringt Studierende, Absolventen und Young Professionals mit Unternehmen zusammen. Das schwedische Personalunternehmen, das seit 2008 auch in Deutschland vertreten ist, überlässt Arbeitnehmer als Consultants projektbasiert an Kunden oder vermittelt junge Menschen in den ersten Karrierejahren direkt ins Unternehmen.

### ABB

ist ein global führendes Technologieunternehmen in den Bereichen Elektrifizierungsprodukte, Robotik und Antriebe, industrielle Automation und Stromnetze mit Kunden in der Energieversorgung, der Industrie und im Transport- und Infrastruktursektor. ABB blickt auf eine 130-jährige Tradition zurück, die in Schweden ihren Anfang nahm und beschäftigt heute in mehr als 100 Ländern etwa 147.000 Mitarbeiter.

### HR Shared Services & Solutions

ist ein Personalservice-Büro mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im internationalen und deutschen Personalmanagement. HR Shared Services & Solutions bietet strategische und operative Unterstützung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Deutschland. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen können so von einem großen Netzwerk profitieren, um ihre Konkurrenzkraft als attraktiver Arbeitgeber zu stärken.

### Binogi GmbH

seit 2016 in Essen und München vertreten, bietet eine e-learning Plattform für die Integration von Flüchtlingskindern in das Schulsystem. Das Schwesterprojekt Studi wird in Schweden bereits von über 180.000 Schülern und 35.000 Lehrern genutzt. Die Plattform unterstützt neben der Integration das Lernen mit digitalen Inhalten, das Erlernen einer Fremdsprache und die parallele Weiterentwicklung der Muttersprache.

**Wollen Sie auch Mitglied werden? Melden Sie sich bei uns!**  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht unter  
0211-8620200 und [info@schwedenkammer.de](mailto:info@schwedenkammer.de)



## INNOVATIONEN IM FOKUS: HMS NETWORKS

**M**it Schweden als Partnerland der Hannover Messe 2019 werden schwedische Unternehmen unter dem Motto „Sweden Co-Lab“ als weltweit führende Anbieter von smarten Industrielösungen positioniert. Einer dieser innovativen Akteure ist HMS Networks, weltweit führender Anbieter von Lösungen für die industrielle Kommunikation und das industrielle Internet der Dinge (Industrial Internet of Things, IIoT). Anders Hansson, Chief Marketing Officer bei HMS Networks, erklärt in *Schweden Aktuell*, was die Hannover Messe und Sweden Co-Lab für HMS Networks bedeutet.

### Welches aktuelle Projekt möchten Sie auf der Hannover Messe vorstellen?

Bei HMS Networks dreht sich alles um die Vernetzung von Geräten und in Hannover werden wir zeigen, wie wir das mit der neuesten 5G-Mobilfunk-Technologie ermöglichen können. HMS Networks wird zusammen mit anderen schwedischen Unternehmen wie Ericsson und ABB Teil einer innovativen Demo sein, die vollkommen an der Vision Industrie 4.0 ausgerichtet ist. Sie führt die Automatisierung von Materialtransport und Fertigung zu einer smarten Produktionslösung zusammen, bei der HMS Networks Datenkonnektivität sowie die flexible Steuerung von allen angeschlossenen Geräten über 5G ermöglicht.



**Wie wichtig ist die Hannover Messe für Sie als Branchentreff sowie als Messe für weltweit führende Innovationen?**

Die Hannover Messe ist seit Jahren ein Schlüssel

für die Unternehmensentwicklung von HMS Networks, nicht nur in Deutschland, sondern auch auf globaler Ebene. Die Messe ist einzigartig, da sie Besucher aus den unterschiedlichsten Branchen anzieht. Mit Themen wie Industrie 4.0 und IIoT schafft sie branchenübergreifend Aufmerksamkeit, wodurch Hannover für HMS Networks der ideale Ort ist, um unsere Lösungen zu präsentieren. Ich nehme an, dass Hannover seine bedeutende Position als Innovationstreffpunkt beibehalten wird, und wir erwarten gute Projekte aus den Gesprächen mit den Besuchern. Wie jedes Jahr haben wir wieder einen eigenen Messestand in Halle 8, Stand D31. Dieses Jahr ist jedoch wirklich besonders, da wir außerdem am schwedischen Co-Lab-Pavillon in Halle 27 teilnehmen werden.

**Was bedeutet es Ihrer Meinung nach für die schwedische Industrie, dass Schweden das Partnerland der Hannover Messe sein wird?**

Ebenso wie das Unternehmen HMS Networks, wird Schweden eine Möglichkeit erhalten, sich mit modernsten Technologien und Zukunftslösungen zu präsentieren und seine Position als ein innovatives Industrieland zu stärken. Ein Großteil des schwedischen Erfolgs wurde durch Zusammenarbeit erreicht, sowohl innerhalb Schwedens, als auch mit Unternehmen aus anderen starken Industrieländern, wie Deutschland. Das schwedische Co-Lab-Thema hebt diesen Fakt hervor, was ich gut finde. Es ist klar, dass wir internationale Kooperationen benötigen, um zukünftige Herausforderungen zu lösen.

Informationen zu Schweden auf der Hannover Messe 2019:

[www.swedenhannovermesse.com](http://www.swedenhannovermesse.com)

Projektleiterin und Ansprechpartnerin für Kammermitglieder:

Lisa Tullus, [lisa.tullus@business-sweden.se](mailto:lisa.tullus@business-sweden.se)



Anders Hansson,  
CMO, HMS Networks

# Champion der Tourismusbranche

Schweden ist Europas günstigstes Campingland

VON ANNIKA LOBERGH

Dass Camping zu den bevorzugten Urlaubsweisen deutscher Schwedenbesucher gehört, ist nicht neu. Aber dass rund ein Drittel aller kommerziellen Übernachtungen auf Campingplätzen stattfinden, ist doch imposant – wildes Campen nach dem Jedermannsrecht nicht mitgezählt. Eine Million Übernachtungen buchten Deutsche im vergangenen Jahr auf Schwedens Plätzen und belegten den zweiten Platz der Auslandsgäste hinter Norwegen. Ein Grund: Deutsche erkunden Schweden gerne auf Rundreisen – Camping bietet dabei große Flexibilität.

Überraschender noch als die Spitzenposition der deutschen Camper ist Schwedens Ranking als das günstigste unter den großen Camping-Reiseländern Europas. Der ADAC Campingführer vermerkt, dass eine dreiköpfige Familie für eine Übernachtung auf einem Campingplatz in Schweden 31,11 Euro zahlt. In Deutschland musste dieselbe Familie im Schnitt rund 29,13 Euro ausgeben, in der Schweiz sogar 47,97 Euro. Aktuell liegt Schweden mit gut 16 Millionen Übernachtungen auf Platz 7 der Campingnationen in Europa, das Land mit den meisten Übernachtungen auf Campingplätzen ist derzeit Frankreich mit fast 100 Millionen Übernachtungen.



## Schweden lieben Camping

Sogar für die Einheimischen ist Camping im eigenen Land die beliebteste Urlaubsform. Die Natur lockt viele Menschen raus aus den Städten. Während der Sommersaison Juni bis August finden laut dem Schwedischen Campingverband SCR rund 43 % aller kommerziellen Übernachtungen auf einem Campingplatz statt. Und es wird kräftig investiert: Die Campingplätze haben in den letzten Jahren gut 150 Millionen Euro ausgegeben und die Standards erheblich verbessert. Vor allem in Freizeitanlagen wie Pool- und Spiellandschaften sowie in die Erhöhung der Übernachtungskapazitäten wurde und wird Geld gesteckt.

Doch Camping ist nicht gleich Camping: Auf den Campingplätzen wohnt die Mehrheit der Besucher im Wohnwagen, erst weit danach kommt das Ferienhaus. Vereinzelt verbringen die Camper ihre Ferien im Wohnmobil oder Zelt. Trotzdem sind die Campingplätze zugleich die größten Vermieter von Ferienhäuschen in Schweden. Was nicht zu beziffern ist, sind die Übernachtungen in der freien Natur. Dank „Allemansrätten“ (Jedermannsrecht) ist die schwedische Natur für jeden zugänglich. Dieses Recht erlaubt es, in der Natur ein paar Nächte zu zelten. Ausnahmen des Jedermannsrechts bilden Privatgärten, die Nähe zu Wohnhäusern oder bestellte Äcker.

## Stressabbau um 70 % – eine Fallstudie

Die Nähe zur Natur spielt auch eine Rolle für die hohe schwedische Lebensqualität. Drei Tage in der schwedischen Natur können den Stresspegel um 70 % senken, fand VisitSweden heraus, als man fünf Nicht-Schweden für einen Versuch in die 72-Hour-Cabin schickte. Die Probanden mit stressigen Berufen durften in in speziell für die Studie angefertigten Glashäuser mitten in der Natur leben, während Stressforscher ihre Gesundheit beobachteten. Nach 72 Stunden waren bei allen Teilnehmern der Blutdruck und Puls gesunken und das Stressgefühl hatte deutlich abgenommen. Nach der Fallstudie wurden die Glashäuser von VisitSweden auch für die allgemeine Bevölkerung





freigegeben. Jetzt kann jeder das entspannende Glashaus buchen, um selbst die beruhigende Wirkung der schwedischen Natur zu erfahren.

## Glamping ist im Kommen

Zelt mitschleppen und auf Luftmatratzen nächtigen ist jedoch nicht jedermanns Vorstellung von Urlaub. Für die Komfortorientierten bietet das sogenannte Glamping eine Alternative. Die relativ neue Urlaubsart, die sich aber bereits in der Reisebranche einen Namen gemacht hat, ist zusammengesetzt aus den Begriffen Glamourous und Camping und ermöglicht einen Naturaufenthalt, der dennoch ein hohes Maß an Luxus mit sich bringt. Der große Vorteil: Alle Unterkünfte stehen bereits an Ort und Stelle. Dazu gehören unter anderem Baumhäuser, Jurten, Safari-Zelte, luxuriöse Zelte, Campervans, kleine Hütten, Mobilheime und Tipis. Manche Unterkünfte sind dabei sehr geräumig, sodass mehrere Betten und eine freiste-

hende Badewanne hineinpassen. Besonders verbreitet ist das Glamping-Angebot in Frankreich, Italien, Deutschland und Kroatien, doch auch Schweden zieht nach. Auf dem Norderstrands Camping in Visby auf Gotland, beim Byske Havsbad in Byske (Västerbotten) oder in der Lodge auf der Stockholmer Schäreninsel Bergholmen locken Luxuszelte, auf Rådastrands Camping in Råda (Värmland) kann man ein Safarizelt buchen.

## SCR: Der mächtige Campingverband

Der schwedische Campingverband SCR Svensk Camping ist seit über 50 Jahren die Branchenorganisation für Camping- und Ferienhausbesitzer, an ihr kommt keiner vorbei. 450 Campingplätze gehören dem SCR an und 9.000 Ferienhäuser. Über eine Klassifizierung zu den Aspekten Hygiene, Infrastruktur, Service, Aktivitäten vor Ort und Events gibt der Verband den Campern Orientierung. Dank der obligatorischen

Campingkarte, die das Einchecken erleichtert und eine Fülle von Rabatten umfasst, verfügt der SCR über eine erhebliche Marketingpower, denn die 15 € Gebühr tragen zum entsprechenden Budget ordentlich bei. Das seit Jahren bewährte Konzept hat Zukunft: Den Sprung ins App-Zeitalter hat es schon geschafft.

2017 betrug die Anzahl der Übernachtungen auf schwedischen Campingplätzen etwa 15,7 Millionen, ein Anstieg von mehr als 2 Millionen in einem Jahrzehnt. Die Campingplätze machen jährlich einen Umsatz von ca. 400 Millionen Euro und sind damit ein Player auf dem Arbeitsmarkt. Während der Saison sind aufgrund dieser zunehmenden Beliebtheit des Campens zusammengerechnet rund 10.000 Personen angestellt.

VOLVO PRÄSENTIERT EURO 6D-TEMP SERIENMÄSSIG

## Sofort verfügbar in allen Motoren und Modellen\*



## Alle neuen Volvo Modelle erfüllen bereits heute serienmäßig die strenge Euro 6d-TEMP-Abgasnorm. Damit beweist sich Volvo erneut als Vorreiter bei Nachhaltigkeit und umweltfreundlichen Motoren.

**Bereits seit Mai 2018 erfüllt jeder neu gebaute Volvo die Euro 6d-TEMP-Abgasnorm. Volvo beweist sich damit erneut als Vorreiter für umweltfreundliche Motoren. So erfüllen alle Volvo Benzin-, Diesel- und Hybridfahrzeuge die strenge Abgasnorm.**

### WLTP macht den Unterschied

Basis für die neue Zertifizierung ist das Verbrauchstestverfahren WLTP (weltweit harmonisierter Zyklus für leichte Fahrzeuge). Die WLTP-Norm gilt seit 1. September letzten Jahres. Im Vergleich zum alten NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) liefert der weiterhin auf dem Prüfstand gefahrene, aber deutlich anspruchsvollere Test realitätsnähere Verbrauchs- und Emissionsmessungen. Kurz gesagt: mehr Transparenz für Volvo Kunden. Neu ist: Der Test unterscheidet zwischen Labor- und Fahrtests. Für die Fahrtests gibt es den ebenfalls neu eingeführten RDE-Test (Real Driving Emissions). Hier werden im Fahrbetrieb die Partikel- und Stickoxid (NOx)-Emissionen gemessen. Alle Volvo Modelle haben die Labor- und RDE-Tests erfolgreich abgeschlossen und wurden so in die strenge Abgasnorm Euro 6d-TEMP eingestuft. Für Benzin-Direkteinspritzer-Motoren sind Partikelfilter seit dem 1. September 2018 Pflicht. Partikelfilter sorgen bei Turbobenzinmotoren für eine starke Verringerung der bislang erlaubten Rußpartikelmenge. Turbodiesel-angetriebene Fahrzeuge verfügen übrigens auch über Partikelfilter, dann allerdings in Kombination mit einem SCR-Kat und Harnstoffeinspritzung.

### Euro 6d-TEMP sofort verfügbar

Während also bei Volvo alle Modelle auf den Messzyklus umgestellt sind, stellt das neue Testverfahren einige Hersteller vor Herausforderungen. Das ist bei Volvo anders, hier sind Euro 6d-TEMP-Motoren in allen Modellen sofort verfügbar. Als Folge gibt es keine zusätzlichen Wartezeiten über die normale Lieferzeit hinaus. Die neuen Modelle erfüllen die aktuellen Regelungen in Bezug auf Einfahrbeschränkungen in städtische Umweltzonen. Gerade für Pendler und auch Personen, die in Großstädten wohnen oder dort oft zu Gast sind, ist mit der Euro 6d-TEMP-Zertifizierung volle Mobilität, heute und auch in den Städten der Zukunft, gewährleistet.

### Jetzt die Volvo Umweltprämie sichern

Als Vorreiter beim Thema Nachhaltigkeit unterstützt Volvo auch das von der Bundesregierung vorgelegte „Konzept für saubere Luft und die Sicherung der individuellen Mobilität in unseren Städten“. Besitzer eines Diesels der Abgasnorm EURO 1 bis EURO 5 in den betroffenen Städten oder Regionen können ab sofort von der Volvo Umweltprämie in Höhe von 5 %\*\* profitieren. Ganz besonders attraktiv ist, dass die Volvo Umweltprämie auch mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen von Volvo kombiniert werden kann. Das Angebot gilt für alle Privat- und gewerblichen Einzelkunden. Die Verrechnung der Prämie kann der Kunde übrigens frei wählen: Verringerung des Kaufpreises, Erhöhung des Eintauschwertes des Gebrauchtwagens, als Anrechnung auf eine Anzahlung oder in einer Kombination aus allen vorgenannten Möglichkeiten.

Der Kundenvorteil kann so, abhängig vom jeweiligen Modell und den bereits bestehenden Verkaufsförderungsmaßnahmen sowie inklusive der Umweltprämie, sehr lukrativ sein.

### In den Städten der Zukunft mobil

Volvo fördert den schnellen Umstieg auf neue, saubere Antriebe und setzt diesen Weg 2019 konsequent fort, indem künftig jedes Fahrzeug elektrifiziert angeboten wird. Steigen Sie jetzt um und lernen Sie weitere interessante Angebote beim Besuch Ihres Volvo Händlers kennen.

Mehr Infos unter [www.volvocars.de/vorreiter](http://www.volvocars.de/vorreiter)



Die neuen Volvo Drive-E Motoren: Kraftstoffverbrauch und Emissionswerte eines Vierzylinders mit der Leistung eines Sechszylinders.

\* Gilt für alle Neuwagenbestellungen.

\*\* Beim Kauf eines neuen Volvo PKW erhalten Besitzer eines alten Diesels der Abgasnorm EURO 1 bis EURO 5 vom 18.10.2018 bis auf Weiteres einen Nachlass von 5% auf die UVP der Volvo Car Germany GmbH zusätzlich zu den weiteren Verkaufsförderungsmaßnahmen. Gültig für alle Privat- und gewerblichen Einzelkunden in den von der Bundesregierung als besonders stark belastet eingestuften Städten und angrenzenden Landkreisen. Das Altfahrzeug muss sich zum Kaufzeitpunkt mindestens 6 Monate in Ihrem Besitz befinden. Nähere Informationen erhalten Sie unter [volvocars.de/umweltpraemie](http://volvocars.de/umweltpraemie). Diesen Vorteil berücksichtigen wir auch bei Volvo Leasing- und Finanzierungskalkulationen.



# TRENDSPORT BIATHLON

VON JESSICA BOLLNERT UND STEFAN MARX

Biathlon ist faszinierend. Die Kombination von körperlicher Höchstleistung beim Langlauf und voller Konzentration am Schießstand sorgt oft für Spannung bis zur letzten Sekunde eines Rennens. Über Jahre hinweg wurde der Sport immer weiterentwickelt und ist heute der nahezu perfekte Sport. Das macht sich auch in den Zuschauerzahlen bemerkbar – gerade in Deutschland ist Biathlon enorm populär. Zwischen 5 und 6 Millionen Deutsche sehen an den Winterwochenenden im Schnitt die Biathlon-Wettrennen. Namen wie Laura Dahlmeier sind den Deutschen längst geläufig – mit 180.000 Followern auf Facebook und 150.000 auf Instagram ist die Sportlerin mittlerweile eine echte Influencerin. Nach einer Krisenphase hat sich der Erfolg auch im schwedischen Biathlon wiedereingestellt. Mitverantwortlich dafür ist ein Deutscher: Der Erfolgstrainer Wolfgang Pichler half der jungen schwedischen Mannschaft mit zielgerichteter Anleitung wieder ganz nach oben. Das wurde bei der letzten Olympiade belohnt: mit Gold für die Herren-Staffel, Gold für Hanna Öberg in der Normaldistanz und Silber für Sebastian Samuelsson in der Normaldistanz.

Mit den sportlichen Erfolgen kam auch ein wirtschaftlicher Aufschwung für den schwedischen Biathlon-Verband. Die mediale Aufmerksamkeit macht die Arbeit mit dem so wichtigen Sponsoring einfacher, sowohl für den Verband als auch für die Sportler.

## Business-Boost für die Biathlon-Hauptstadt Östersund

Ebenfalls ein wichtiger wirtschaftlicher Aspekt des Sports sind die großen Events, wie die Biathlon Weltmeisterschaft, die Östersund in diesem Jahr ausrichtet. Östersund ist Schwedens „Biathlon-Hauptstadt“. Hier ist der Sitz des schwedischen Verbandes, hier wohnt und trainiert die gesamte schwedische Mannschaft. Verband und Kommune haben kräftig in perfekte Verhältnisse investiert. Nur rund 15 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt liegt die Biathlon-Arena mit stets gut präparierten und beleuchteten Loipen. Hier dürfen auch Privatpersonen Skilaufen – allerdings gegen Bezahlung einer kleinen Gebühr. Dabei trifft man immer wieder die großen Stars, die dann aber zugegebenermaßen in einem etwas anderen Tempo unterwegs sind.

Eine Studie hat ergeben, dass die ca. 19 Millionen Euro, die die öffentliche Hand seit 2005 in Östersund als Standort für Weltcup und Weltmeisterschaften investiert hat, zu direkt relatierten Einnahmen von rund 80 Millionen Kronen geführt haben. Mit anderen Worten: ein gutes Investment.

Allein durch die WM in diesem Jahr erwartet man eine ganze Reihe von positiven Effekten für die Region: Schon rein wirtschaftlich macht die Veranstaltung für die 45.000-Einwohner-

Stadt Sinn: Man rechnet mit 120.000 Besuchstagen bei der WM in Östersund. Und diese Besucher wollen wohnen, essen und einkaufen. Schätzungen zufolge werden die Angereisten während der WM mindestens 15 Millionen Euro ausgegeben.

Außerdem fungieren solche Veranstaltungen als ein perfekter Werbeträger. Millionen von Deutschen kennen das sonst eher unbekannt Östersund wegen der jährlichen Sendungen von Biathlon-Events. Die diesjährige WM wird voraussichtlich von über 500 Millionen Menschen weltweit im Fernsehen gesehen. Der Werbeeffect eines Weltcups für Östersund wurde in einer Studie mit einem Gegenwert von knapp sieben Millionen Euro berechnet. Für die WM dürfte er noch deutlich darüber liegen. Diese Bekanntheit führt auch dazu, dass Östersund das ganze Jahr über zusätzlichen Tourismus verbuchen kann. Die Bilder von Natur, Kultur und Sport, die immer wieder eingeblendet werden, zeigen die Region von ihrer besten Seite. Zahlreiche ausländische Touristen gaben in einer Untersuchung an, durch eine Biathlon-Übertragung auf Östersund aufmerksam geworden zu sein.

Ein eher lokaler Effekt ist die gesteigerte Attraktivität der Stadt für die Einwohner. Die Sportuniversität ist ein wichtiges Lockmittel, um junge Leute in die Stadt zu ziehen. Ein Forschungsteam rund um den Wintersport, das bei der Universität angesiedelt ist, wird inzwischen als weltweit führend angesehen. Dabei geht es um eine breite Spanne von der Materialforschung über Sporttechnologie bis hin zur Entwicklung neuer Tourismusprodukte. Mehrere Unternehmen haben sich bereits um dieses Forschungszentrum herum angesiedelt oder sind als Spin-off entstanden.

## Nur die Besten verdienen gut

Auch weltweit macht sich das große Interesse an Biathlon bezahlt. Der Weltverband IBU konnte zum Beispiel gerade die Preisgelder für Weltcups deutlich erhöhen. So zahlt die IBU für einen einzelnen Weltcup-Sieg nun eine Prämie von 15.000 Euro. Allerdings nehmen diese Prämien schnell ab, je weiter unten man im Ranking steht. Der 15. bekommt gerade mal 500 Euro, danach gibt es gar nichts mehr. Gut leben können von dem Sport daher nur die allerbesten, die regelmäßige Siege einfahren. Die anderen müssen nach eigenen Sponsoren suchen, Sporthilfe oder Stipendien beantragen oder leben noch immer „sponsored by parents“. „Für das Geld machen wir diese Blutarbeit nicht“, sagte uns ein Sportler, der nicht namentlich genannt werden will.

## Die Zukunft: Biathlon als Breitensport

Erfreulich für den schwedischen Biathlon-Verband ist neben den erfolgreichen Spitzensportlern, dass Biathlon fast schon eine

Trendsportart geworden ist. Der Sport wächst stark in ganz Schweden – in den letzten acht Jahren hat sich die Zahl der Vereine auf 80 verdoppelt, die Zahl der Mitglieder hat sich sogar in nur drei Jahren verdoppelt. Interessanterweise wächst der Sport am stärksten im Süden des Landes, wo es verhältnismäßig wenig Schnee gibt. Die immer besseren Skiroller helfen hier. Bei der Jugend ist der Sport beliebter als klassisches Langlaufen, weil er mehr Abwechslung bietet.

„Jetzt stimmt einfach alles“, bestätigt Ingemar Arwidson, Generalsekretär des schwedischen Biathlon-Verbandes, enthusiastisch: „Wir sehen nun schon seit einigen Jahren diesen positiven Trend. Ich wage zu behaupten, dass dies ein Resultat unserer bewussten Arbeit mit Erneuerung und Veränderung ist. So haben wir zum Beispiel dazu beigetragen, ein neuartiges Biathlon-Luftgewehr zu entwickeln. Dies macht den Sport für Viele zugänglicher. Die Schießanlagen sind viel einfacher zu bauen und brauchen nur 10 Meter Abstand, statt der üblichen 50 Meter. Das Gewehr ist deutlich billiger als die 22 RL Biathlon-Kleinkaliberwaffen und Luftgewehre sind ohne Waffenbesitzkarte erlaubt.“

Interessant für die Zukunft des Biathlon-Sports in Deutschland wird sein, ob diese Trends aus Schweden sich auch hierhin übertragen lassen. Wer weiß, vielleicht liegt die Zukunft für den deutschen Biathlon ja im Ruhrgebiet oder in Hamburg statt in Ruhpolding oder Oberhof...

Foto: Göran Strand

# Die Berater der schwedischen Handelskammer



## UNTERNEHMENSBERATUNG

**SMART @ SOLUTIONS**

Hamburg  
Sven Sahlberg  
Hamburg  
smartsolutions.com



## STEUERBERATUNG & WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

**btu** beraterpartner gruppe  
steuerberatung  
wirtschaftsprüfung  
rechtsberatung

Oberursel  
Brigitte Ellerbeck  
Oberursel/Taunus  
btu-beraterpartner.com



## RECHT

Berlin, Düsseldorf,  
Frankfurt, München

**BAKER & MCKENZIE**

Dr. Jon Marcus Meese  
Berlin, Düsseldorf, Frankfurt,  
München  
bakermckenzie.com



## RECHT

Berlin, Frankfurt

**kallan**

Dr. Maria Wolleh, Oliver Cleblad  
Berlin, Frankfurt am Main  
kallan-legal.de



## PERSONAL & HUMAN RESSOURCES

Hamburg

Hamburg

smartsolutions.com



## FINANZEN & VERSICHERUNGEN

Düsseldorf

**POOLIA**

Dietmar Cremers  
Düsseldorf  
poolia.de



## KOMMUNIKATION & MARKETING

München

München

clevis-research.de

Ostfildern

**KRISTINA JOHANSSON**  
STEUERBERATER

Kristina Johansson  
Ostfildern  
steuerberatung-johansson.com

Bad Oldesloe

Bad Oldesloe

kanzlei-ghk.de



Berlin, Jork

**legalpartner.berlin**

Dr. Truls Hebrant, Jürgen Busch,  
Dr. Jan-Valentin Deichsel  
Berlin, Jork  
legalpartner.berlin

Hamburg

Hamburg

mccfcorpfin.com

**mccf**  
CORPORATE FINANCE  
We invest in relationships

Stefan Edlich  
Hamburg  
mccfcorpfin.com

Wiesbaden

**Mercuri Urval**

Dr. Albert Nußbaum  
Wiesbaden  
mercuriurval.com

Hamburg, Stockholm,  
Malmö

Hamburg, Stockholm, Malmö

ehrenberg-kommunikation.com

**CLEVIS RESEARCH**

Simon Fischer  
München  
clevis-research.de

Augsburg

Augsburg

sonntag-partner.de

**SONNTAG & PARTNER**

Dr. Andreas Katzer  
Augsburg  
sonntag-partner.de

Düsseldorf

Düsseldorf

goerler-partner.de

**GÖRLER UND PARTNER**  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt

Andreas Ortlepp, LL.M.  
Düsseldorf  
goerler-partner.de

Berlin

Berlin

finanzierung-select.de

**finanzierung select**

Frank Kasch  
Berlin  
finanzierung-select.de

Bundesweit

**RYBERG CONSULTING**  
...makes companies better!

Thomas Ryberg  
Bundesweit  
ryberg-consulting.com

Hamburg, Stockholm,  
Malmö

Hamburg, Stockholm, Malmö

ehrenberg-kommunikation.com

**EHRENBERG KOMMUNIKATION**

Magnus Ehrenberg  
Hamburg, Stockholm, Malmö  
ehrenberg-kommunikation.com

Berlin

Berlin

www.uhydeutschland.de

**UHY Deutschland AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulla Peters  
Berlin  
www.uhydeutschland.de

Frankfurt

Frankfurt am Main

www.heussen-law.de

**HEUSSEN**

Karl Woschnagg  
Frankfurt am Main  
www.heussen-law.de

München

München

wernerlaw.de

**WERNER, LUGER & PARTNER**  
RECHTSANWÄLTE · ADVOKATEN  
MÜNCHEN · STOCKHOLM

www.wernerlaw.de

Dr. Klaus Werner  
München  
wernerlaw.de



von oben:  
Demonstration von schwedischen  
Forstmaschinen  
Beim Wechsel des Präsidenten wird der  
deutsch-schwedische Hammer übergeben.  
Er ist heute noch in der Geschäftsstelle  
vorhanden.  
Besuch des schwedischen Botschafters 1965

## Zeit der Veränderung: **Swinging Sixties**

VON HELEN HOFFMANN

Im Archiv der Kammer lagern regelweise Dokumente und Fotos, die als lebendige Geschichte die Vergangenheit der Bundesrepublik und Schwedens bezeugen. Im Jubiläumsjahr der Schwedischen Handelskammer blicken wir in jeder Ausgabe zurück auf ein Jahrzehnt, das die Kammer und die Welt prägte.

### 1960 – 1969

Voll von großen Ereignissen wie dem Woodstock-Festival, der Mondlandung oder der Kubakrise war das erste Jahrzehnt, das die Schwedische Handelskammer erlebte. Die Kriegserinnerungen verblassten allmählich und machte Neuem und anhaltenden Veränderungen Platz. Die deutschen Kanzler hießen Adenauer, Erhard, Kiesinger und Brandt, das Radio spielte „Blowin' in the wind“, die jungen Frauen trugen Minirock und in den Wohnungen leuchtete die Lavalampe. Bürgerrechts- und Studentenbewegungen stellten ihre Forderungen an die Politik während das Model Twiggy die Mode beherrschte.

### Beständigkeit der Kammer

In dieser Atmosphäre nahm die Schwedische Handelskammer ihre Arbeit auf. Nach der Gründung 1959 hielt sie ihre erste Jahresmitgliederversammlung 1960 in Stockholm in der dortigen Handelskammer ab. Auch die meisten Mitglieder, die 250 DM für ihre Zugehörigkeit zur Kammer zahlten, hatten damals noch ihren Sitz ausschließlich in Schweden.

Das Protokoll der Versammlung zeigt, wie beständig die Kammer stets war, denn viele der Punkte werden noch heute so auf der Jahresmitgliederversammlung abgehandelt. Ein gravierender Unterschied: Frauen waren damals nie anwesend, die Liste der Vertreter der Unternehmen vermerkt ausschließlich Männer auf dem dünnen Papier, das an Bibelseiten erinnert. Auch die Grundprinzipien der Kammer gelten schon seit ihren Anfängen. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und Arbeitsausschüsse kümmern sich um spezielle Aufgaben, wie die Nachfolgersuche eines Geschäftsführers für die Kammer.

Nach dem Mauerbau 1961 war der Osten Deutschlands abgeschottet. Für den Verein war deshalb nur der Westen von Belang. Doch auch hier galt es, der föderalen Organisation Westdeutschlands gerecht zu werden. „Man solle sich nicht zu sehr auf die Region Düsseldorf konzentrieren“, mahnten Vorstandsmitglieder an. Auch das Fehlen einer Repräsentation in München wurde bemängelt; Anfang der Sechziger diskutierte man, ob ein zweites Büro im Hamburg eingerichtet werden soll.

### Maschinen-Demos im Wald und Pressereisen

„Ich bin sicher, dass nicht nur die seit eh und je traditionellen schwedischen Stapelwaren wie Eisenerz, Holz und Zellstoff in Deutschland abgesetzt werden können“, hatte Generalkonsul Ragnar Dyberg, einer der Gründerväter der Kammer, erklärt. Die direkte und effektive Förderung des Exports nach Deutschland hatte die Kammer sich damit auf die Fahnen geschrieben. Hierfür wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen: Die Kammer erstellte für interessierte Unternehmen Marktforschungsberichte, organisierte Pressereisen für deutsche Journalisten zum Thema schwedische Einrichtung, lud Interessierte zur Demonstration schwedischer Forstmaschinen ein, und war auf mehreren Messen, darunter auch damals schon die Hannovermesse, mit einem eigenen Stand präsent. Auch an sogenannten „Informationskonferenzen“ in Schweden nahm die Kammer teil. 1967 referierten Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Jönköping über Themen, die die Unternehmer beschäftigten: „Wie arbeitet man mit einem deutschen Vertreter?“ und „Ist es teuer, effektiv Werbung auf dem großen westdeutschen Markt zu machen?“ lauteten die Titel der Vorträge.

Der Information der Öffentlichkeit, die bereits Anfang der Sechziger unter dem modernen Namen Public Relations lief, galt das besondere Augenmerk der Geschäftsstelle. Stolz berichtete der Hauptgeschäftsführer 1963 dem Vorstand, dass auf Betreiben der Kammer das Thema Schweden „83 Mal in Tageszeitungen, fünf Mal im Radio und einmal in Television“ Beachtung fand.

### Ein schwedischer Prinz im Vorstand

Mit den Worten „Mit meiner besten Begrüßung!“ enden in den Sechzigern die Einladungen des Präsidenten zu den Vorstandssitzungen, die schon damals im Mai und November abgehalten wurden. Wie heute traf sich der Vorstand an verschiedenen Orten in Deutschland, damals allerdings auch in kleineren Großstädten: Mal traf man sich in Mannheim oder Lübeck, dann wieder wurde im ehrwürdigen Bremer Schütting konferiert. Auch die Insel Mainau wurde zum Vorstandstreffpunkt: Graf Lennart Bernadotte war Teil des Gremiums und lud 1963 die Kollegen auf sein Schloss ein. Das politische Geschehen ließ auch die Arbeit der Handelskammer nicht unberührt. Lang vor Schwedens EU-Beitritt und der Freizügigkeit debattiert der Vorstand über die „deutsch-schwedische Streitfrage“ des temporären Aufenthaltsrecht von deutschen Monteuren in Schweden – und ob die Kammer sich hierzu äußern sollte. Für Diskussionsmaterial sorgt auch der Kanzlerkandidat

Kurt Georg Kiesinger, der durch seine Nazi-Vergangenheit in der Kritik stand. In Schweden schlugen die Wellen in der Presse zu Kiesinger hoch, das Resultat war eine zurückgezogene große Bestellung aus Deutschland bei Volvo.

Damals deutlich anders war die Abhängigkeit der Kammer von staatlichen Stellen: Mit fast 90.000 Kronen jährlich bedachte der schwedische Staat zu dieser Zeit die Kammer. Dementsprechend war auch das Personal in der Geschäftsstelle deutlich umfangreicher als heute: Acht Angestellte und sieben Praktikanten arbeiteten für den Verein. Wie eine Vorahnung der modernen Kommunikation, die in den nächsten Jahrzehnten kommen sollte, mutet die damalige Telegrammadresse an: Schwedenkammer.

## 60er Jahre in der Geschichte

- 1960 Die Pille wird zugelassen
- 1960 Die Tradition, an Heilig Abend „Kalle Anka“ zu schauen, beginnt in Schweden
- 1961 Die Berliner Mauer wird gebaut
- 1962 Hamburg wird von einer verheerenden Sturmflut heimgesucht
- 1962 Die Katholische Kirche hält ihr Zweites Vatikanisches Konzil ab, das grundlegende Veränderungen nach sich zieht
- 1962 Kubakrise
- 1962 Marilyn Monroe begeht Selbstmord
- 1963 US-Präsident John F. Kennedy wird erschossen
- 1963 Die Schwedin Anika Ekberg wird als Schauspielerin an der Seite von Frank Sinatra in „Vier für Texas“ international berühmt
- 1963 Der erste IKEA außerhalb Älmhults eröffnet
- 1963 Die Beatles veröffentlichen ihr erstes Album
- 1964 Die USA beginnen, Nordvietnam zu bombardieren
- 1964 Gesetzesänderungen beenden die Rassentrennung in den USA
- 1964 IBM stellt seinen Großrechner System 360 vor und revolutioniert damit die IT-Branche
- 1965 Schweden startet sein miljonprogram, das Tausende Wohnungen schafft
- 1965 Das *mellanöl* wird eingeführt
- 1967 Der persische Schah besucht Deutschland, bei Protesten gegen seinen Besuch wird der Student Benno Ohnesorg getötet
- 1967 Schweden stellt auf Rechtsverkehr um
- 1967 Die Kommune 1 wird in Berlin gegründet
- 1968 Claes-Göran Hederström gewinnt Melodifestivalen mit „Det börjar verka kärkek, banne mej“
- 1968 Prager Frühling
- 1968 Beate Klarsfeld ohrfeigt Kurt Georg Kiesinger auf dem CDU-Parteitag
- 1969 Woodstock-Festival
- 1969 Mondlandung
- 1969 Olof Palme wird schwedischer statsminister



Jahresauftakt 2019

# SO KANN CO-LAB GELINGEN

Michael Mette (IKEA) im Gespräch mit Detlev Joehnk (SEB)

VON EMILIE PARMLIND UND HELEN HOFFMANN

Jedes Jahr wird im Global Innovation Index die Innovationsfähigkeit von Ländern gemessen. Immer unter den ersten drei: Schweden.

Diese beeindruckende Platzierung gelingt dem kleinen Land durch seine Offenheit für neue Ideen, neue Technologien und vor allem für Zusammenarbeit. Mit „Co-Lab Sweden“ hat deshalb die Handelskammer ihr Jahr überschrieben, angelehnt an das Motto der Hannovermesse 2019, bei der Schweden als Partnerland auftritt. Der Jahresauftakt der Kammer Anfang Februar in Hamburg widmete sich mit seiner Podiumsdiskussion dem Thema Kollaboration.

Moderiert von Charlotte von Wussow, Junior Chamber Club Mitglied und Senior Projektmanagerin bei Axel Springer Corporate

Solutions, diskutierten Vertreter von vier Unternehmen die kollaborative Arbeitswelt in Zeiten großer Veränderung.

Peter Labohm, National Concept Manager bei Kinnarps, lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums auf den einzelnen im Betrieb. Treue Mitarbeiter hätten Angst vor Veränderung und stellten sich oft quer gegen eine Einführung moderner Arbeitsstrukturen. Ohne konsistente Change-Kommunikation sei der Schritt in die Co-Lab-Arbeitsweise nicht möglich. „Vertrauen ist das Schlüsselwort“, betonte Labohm. „Und dieses Vertrauen in die Mitarbeiter, in die Vision muss kommuniziert werden in einer Weise, die die Belegschaft begeistert“.

Auch Martin Schiefer, Head of Marine & Ports Germany, ABB, sieht die jeweiligen Projektteilnehmer als ausschlaggebend. ABB



Tanja Kufner (MHP Porsche)



Maria Wolleh und Frank Kasch waren zusammen mit Kerstin Fuchs und Wilfried Große-Berg als Workshopleiter des Impulstages aktiv



Kerstin Fuchs (SEB) leitet die Workshops zur Expansion der Kammer



Ines Fauter (ICC), Wilfried Große-Berg (infokontor), Helen Hoffmann (Schwedische Handelskammer)



Uta Schulz (svetys), Klaus Bracht (Ernst & Young) und Axel Küpper (Sandvik)



Frank Kasch moderierte die Frage „Wie sieht die Kammer in 60 Jahren aus?“



Ina und Thomas Ryberg (RYBERG-Consulting), Brigitte Ellerbeck (btu beraterpartner) und Daniela Schindler

arbeitet nicht nur intern, sondern auch mit Kunden kollaborativ an neuen Lösungen. Ihnen müsse vermittelt werden, dass die kollaborative Arbeit bereichernd sein kann. „Man muss sich auf so was einlassen wollen. Erstmal sind Leute nicht so offen“, so Schiefer. Die Einstellung der Beteiligten sei unabdingbar wichtig für erfolgreiches Co-Lab.

Dass Innovations-schaffung und Gängelei sich gegenseitig ausschließen, betonte auch Tanja Kufner, Partner & Head of dynamics.vc, MHP - A Porsche Company. „Ein Coder bei Porsche muss auch mal einen Linuxrechner kaufen können, ohne dass der oberste Chef involviert wird“, sprach sie sich gegen hemmende Hierarchiestrukturen aus. Kufner ist langjährige Investorin in Startups und arbeitet heute mit Konzernen, um Innovations-

kultur zu ermöglichen und in den Unternehmen zu verankern. In ihren Innovationsprogrammen befruchten sich nicht nur Startups und Konzerne, sondern auch Corporates untereinander. Co-Lab kann so auf jeder Ebene stattfinden. „Wenn du viele Konzerne zwingst, zusammen zu denken, kommen tolle Ideen raus“, berichtete sie aus ihrer Praxis. Es reiche jedoch nicht, ein Innovationsteam aufzustellen und auf das Beste zu hoffen, befand Frida Elisson, CMO & Director of Marketing bei eBay Kleinanzeigen. Die Unternehmenskultur, die sich oft auch an der lokalen Kultur des Landes orientiert, sei absolut entscheidend für den Erfolg von Co-Lab-Projekten. So biete die amerikanische Kultur deutlich mehr Raum, um zu scheitern, während Schweden egalitäre Zugangsvoraussetzungen für alle mit guten Ideen vorhalte. Deutschland, so Elisson, denke in seiner Entwicklungsarbeit stets nachhaltig und schaffe auf diese Weise langfristige Lösungen.

In einem waren sich alle Panelisten einig: Erfolgreiches Co-Lab ist kein Zufallsprodukt ist, sondern baut auf positive Einstellungen, Unternehmenskultur und Kommunikation.



Martin Schiefer und Klaus Treichel (ABB) im Gespräch mit Hans Joachim Hermann (GHK Rechtsanwälte)

Vor der Podiumsdiskussion erarbeiteten die Mitglieder mit großen Engagement beim Impulstag in Workshops Wünsche und neue Ideen für das Kammerjahr. Zu den Themen Regionalgruppen, Neumitglieder, Mitglieder-einbindung und Zukunftsvision wurde eifrig gearbeitet.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Wilfried Große-Berg (infokontor)



Kerstin Fuchs (Handelsbanken), Patrik Lundberg (Parkster), Klaus Bracht (EY) und Sven Oksaar (ALP Rechtsanwälte) in der Diskussion



Johan Wallgren



Erik Forsberg (IS Düsseldorf) im Gespräch mit Michael Mette (IKEA)



Peter Labohm (Kinnarps) und Frida Elisson (ebay Kleinanzeigen)

## 👑 Geschäftsstelle wird nach Hamburg verlegt

Das Jubiläumsjahr nimmt die Schwedische Handelskammer zum Anlass, sich räumlich neu zu orientieren. Nach vielen Jahren im nahe der damaligen Bundeshauptstadt gelegenen Düsseldorf zieht die Geschäftsstelle im Juni in neue Räumlichkeiten nach Hamburg. Das Düsseldorfer Schweden-Center, das die Kammer betrieb, war für den Verein zu groß geworden, um zweckdienlich genutzt werden zu können. In der mit Schweden seit jeher eng verbundenen Hansestadt sind viele Mitglieder der Kammer ansässig. Auch war die Stadt in den letzten Jahren oft der Ort der Wahl für schwedische Unternehmen, die den deutschen Markt erschließen. Die gute Anbindung an



die jetzige Hauptstadt Berlin erleichtert die Zusammenarbeit im Team Schweden.

„Generell gilt: wir sind überall“, betont Thomas Ryberg, Präsident der Schwedischen Handelskammer. „Durch unsere Landesvertreter in allen Bundesländern und unsere Regionalgruppen sind wir in ganz Deutschland präsent und dadurch, dass die großen Events der Kammer stets in wechselnden Städten ausgerichtet werden, decken wir ganz Deutschland ab“. Der Umzug wird zu Ende Juni abgeschlossen sein, der Geschäftsbetrieb läuft während des Umzugs wie gewohnt weiter.

## 👑 Neues Gesicht im Kammer-Team



Deutschland ist ihr Lieblingsland: Nachdem Ylva Åsberg aus dem hohen Norden Schwedens in der Schule Deutsch gelernt und dann ein Aupairjahr in Hannover verbrachte, war für sie klar: das Land würde sie nicht mehr loslassen. Ein weiterer Deutschkurs in Köln und ein Bachelorstudium mit Schwerpunkt Deutsch folgten. Als die Schwedische Handelskammer eine Trainee-Stelle ausschrieb, ergriff Ylva ihre Chance. Seit Ende Januar verstärkt sie nun für ein Jahr das Team der Geschäftsstelle. „Ich will meine Arbeit der Schnittstelle Deutschland und Schweden widmen“, sagt die 23-Jährige. „Das Jahr bei der Kammer ist dafür der perfekte Einstieg“. Ihre Stelle wird finanziert durch ein Stipendium des Stipendiefond för Svensk Utlandsungdom in Schweden.

## 👑 Rhein-Ruhr: Neujahrsempfang zu Gast bei Flokk

Viele innovative Sitzgelegenheiten und Büromöbel konnten beim Neujahrsempfang der Regionalgruppe Rhein-Ruhr ausprobiert werden: Zum zweiten Mal war die Schwedische Handelskammer Gast beim Mitglied flokk. flokk ist einer von Europas führenden Herstellern von Büromöbeln und vereint eine wachsende Zahl

von Marken unter einem Dach. Welche Marken dazu gehören und wie das Unternehmen aufgestellt ist, berichtete Manja Schaufuß, Leiterin Key Account Management, den Gästen des Empfangs. Im Showroom bot sich den Teilnehmern aus der Region Rhein-Ruhr ausgiebig Gelegenheit, beim Probesitzen zu netzwerken.

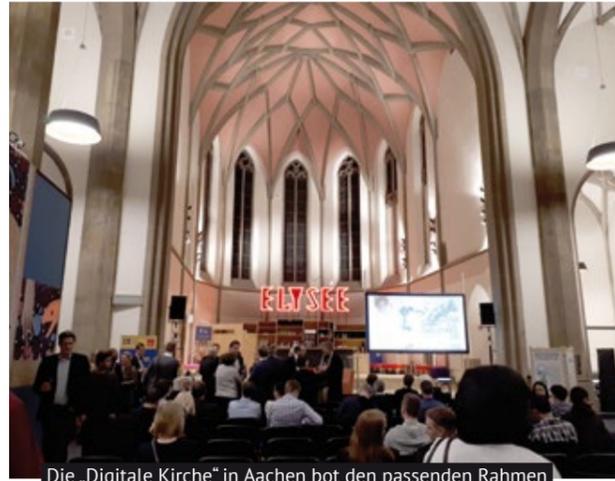


## Smart Industry: Schweden 4.0

Einen passenderen Schauplatz hätte es kaum geben können: in der Digitalen Kirche in Aachen, Stadt der renommierten technischen Universität, startete die Ausstellung „Smart Industry: Schweden 4.0“ am Montag für Besucher aus Nordrhein-Westfalen.

Die Ausstellung wandert durch mehrere Bundesländer und macht Vorfreude auf die Hannovermesse im April, deren Partnerland Schweden ist. Bei der Ausstellungseröffnung in Aachen diskutierten Jan-Peter Meyer-Kahlen (Ericsson), Ewa Johansson (Tacton Systems) und Thomas Grimm (S O NAH) die Entwicklungen der Industrie 4.0 und der neuen Technologie 5G. An den zukünftigen Lösungen für Smart Industry wird in der Stadt geforscht: Juliane Kronen, schwedische Honorarkonsulin in Nordrhein-Westfalen, betonte, dass Aachen ein Hotspot für technische Innovationen sei. Ein Beispiel ist Ericssons ICT Development Center Eurolab in Herzogenrath bei Aachen. Leiter Jan-Peter Meyer-Kahlen referierte über die Bedeutung von 5G für die Transformation der Industrie. So sei 5G nötig, um sogenannte „digital twins“ von Fabriken in Echtzeit herzustellen, die die Arbeit der Fabrik digital abbilden.

Doch nicht nur Kammermitglied Ericsson ist ein Beispiel für erfolgreiches zukunftsorientiertes Unternehmertum aus Schweden. Wenn es um Innovationen geht, mischt Schweden den Innovationsindizes zufolge unter der Elite mit. Spotify, Skype, Minecraft und Klarna – sie alle sind in Stockholm entstanden, das, so Dr. Oliver Grün, Vorstandsvorsitzender von digitalHUB Aachen, deshalb zurecht als „unicorn factory“ bezeichnet werde. Nach Tel-Aviv ist Stockholm weltweit die Stadt mit den meisten Start-Ups und gilt daher als Vorbild für digitale Innovationen – auch für Aachen. „Neu denken braucht Inspiration“, sagte Oliver Grün. Daher freue sich die digitale Kirche besonders über den Besuch des schwedi-



Die „Digitale Kirche“ in Aachen bot den passenden Rahmen

schen Events in der Stadt. Auch Dieter Begaß, Fachbereichsleiter von Wirtschaft, Wissenschaft und Europa der Stadt Aachen, betonte das Interesse an neuen Innovationen aus Schweden. So seien im Bereich der Digitalisierung Schweden und auch das Baltikum ein Vorbild, weswegen der Austausch für Aachen mit diesen Ländern durchaus wichtig sei. Durch die Digitalisierung Probleme zu lösen und Arbeitsschritte zu vereinfachen solle das Ziel der Entwicklung sein, waren sich die Diskutierenden einig. Dass dafür die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Schweden hierbei weiter gestärkt wird, um konkurrenzfähiger zu werden, passt zum Motto, das Schweden für die Hannovermesse gewählt hat: „Co-Lab: Innovate with us!“

Text und Foto: Annika Lobergh

## Nordic Talking: So geht Graphic Recording

Wie kriert man ein Meetingsprotokoll, das nicht ungelesen bleibt, sondern inspiriert und zum Nachdenken einlädt? Für Illustrator Björn Pertoft heißt die Antwort „Graphic Recording“. Beim zweiten Nordic Talking in diesem Jahr in Frankfurt berichtete Pertoft über seine Laufbahn als Illustrator und über den Einstieg im Graphic Recording Bereich.

Pertoft, der früher Erzieher war, machte sein langjähriges Interesse Zeichnen zum Beruf und arbeitet heute als selbstständiger Illustrator. Sein pädagogischer Hintergrund als Erzieher hilft ihm heute in seiner Arbeit als Graphic Recorder. Graphic Recording als Konzept stammt aus den USA und bedeutet, dass beim Kunden direkt während der Sitzung oder des Meetings ein visuelles Protokoll gezeichnet wird. Komplexe Themen werden dadurch in einer übersichtlichen Darstellung zusammengefasst. Die limi-

tierte Fläche – ein großes Stück Papier – verlangt dem Graphic Recorder gute Überlegung ab, wie er das Bild gestaltet und wo strategisch Platz freibleibt. Denn: „Was gemalt ist, ist gemalt“, so Pertoft.



Pertoft zeigte seine Fotos auf einem iPad und verteilte gedruckte Exemplare für die Gäste des Nordic Talking.

## Mentorenprogramm 2019: Von den Besten lernen

Der eigenen Karriere Anschub geben und im direkten Austausch von langjähriger Business-Erfahrung profitieren – klingt gut? Dann liegt als JCCler nichts näher, als sich fürs diesjährige Mentorenprogramm zu registrieren.

Das Mentorenprogramm der Schwedischen Handelskammer wird im Jubiläumsjahr 2019 neu aufgelegt und startet im April mit neuen Mentoren. Während eines Jahres haben Mentees die Chance, von hochkarätigen Mentoren zu lernen, ihr eigenes Netzwerk auszubauen und die Fähigkeiten weiterzuentwickeln, die in der sich ständig wandelnden Wirtschaft nachgefragt sind.

Die Mentoren und Mentorinnen 2019/2020 sind ausgewiesene Experten in ihrer Branche mit jahrzehntelanger Erfahrung in der deutsch-schwedischen Wirtschaft. In allen Regionen, in denen die Kammer aktiv ist, können Young Professionals diese einzigartige Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Executives zu kommen, nutzen.

### Die Mentoren dieses Jahrgangs sind:

- OLAF REUS – Mitglied der Geschäftsleitung, Ericsson GmbH
- ANNA- HELENE JASPERS MARTENS – Director Business Excellence & Asset Management Onshore Wind bei Vattenfall
- DR. JULIANE KRONEN – Geschäftsführerin Innatura GmbH und schwedische Honorarkonsulin für NRW
- SIGRUN BRÜMMER – Leiterin Messen/Veranstaltungen bei Securitas Holding GmbH
- JENS NAGEL – CEO Hemsö GmbH
- JOHAN WALLGREN – Associate Manager at Taskforce, Partner der Sergey Frank International GmbH
- DR. WIEBKE ANKERSEN – Geschäftsführerin der AllBright Stiftung
- BETTINA PELIKAN – Head of Human Resources Handelsbanken
- PER THÖRESSON – Botschafter Schwedens in Deutschland
- DETLEF JÖHNK – Head of Asset Management Sales Germany SEB
- DR. ALBERT NUSSBAUM – General Manager Germany Mercuri Urval
- PATRIK LUNDBERG – Geschäftsführer bei Parkster GmbH
- LARS EKSTRÖM – General Manager at Danske Bank

Mehr Informationen zu den Mentoren und die Möglichkeit zur Bewerbung unter: <http://bit.ly/jccmentor>

JCC-Brancheneinblick: Hanna Sondell, Projektmanagerin Visit Umeå

**JCC** „Immer mehr Besucher wollen ein klimafreundliches Reiseziel“



Hanna Sondell, Visit Umeå

**Die drei letzten Jahre hast du in Umeå bei dem Projekt „Effekt“ gearbeitet, das zum Ziel hatte, die Konkurrenzfähigkeit für kleine und mittelgroße Unternehmen innerhalb der Tourismusbranche zu stärken. Wie wichtig ist der Tourismus als Wirtschaftsfaktor?**

Die Tourismusbranche ist sehr wichtig für ganz Schweden! In der Branche gibt es viele

Unternehmen, die viele neue Arbeitsgelegenheiten sowohl in der Stadt als auch auf dem Land schaffen. Der Tourismus ist auch ein großer Integrationsmotor für Zugewanderte und trägt zu erhöhter Lebensqualität bei für die, die in den Reisezielen leben und wirken.

**Wie sieht ein Arbeitstag für dich aus?**

Während der Projektzeit waren die Arbeitstage sehr variierend. Alles von persönlichen Unternehmensbesuchen, bei denen wir die Unternehmen coachen und deren Tätigkeit zu entwickeln helfen, bis zu Veranstaltung von Workshops und Ausbildungen um die Homepages, Kenntnisse der Zielgruppen, Marketing und Nachhaltigkeitsarbeit zu verbessern.

Außerdem haben wir die Destination vermarktet, waren auf Messen und Pressereisen und in den sozialen Medien aktiv.

Seit Abschluss des „Effekt“-Projekts vor einigen Wochen arbeite ich als Projektleiterin für digitale und soziale Medien bei Visit Umeå.

**Die meisten Deutschen denken an Südschweden, wenn sie im Land Urlaub machen. Wie können sie in den Rest Schwedens gelockt werden?**

Wir haben tatsächlich im Norden auch viele deutsche Reisende, Tendenz steigend. Sie kommen wegen der Natur, der schwedischen Kultur und dem Essen. Sie wollen etwas Neues entdecken und etwas zusammen erleben. Bei uns haben wir eine breite und gute Kombination von Unterkünften, Restaurants, Shopping und einzigartigen Erlebnissen. Wir haben schöne Wanderrouten, eine der besten Möglichkeiten zum Rafting, die längste Schlittschuhbahn aus Natureis in Schweden und viele Hundeschlitten-Anbieter. Das Interesse für Nordlichter ist auch groß. Die Chance, sie bei uns im Norden zu sehen, ist einfach größer.

**Die schwedische Regierung hat für Visit Sweden zusätzliche Mittel veranschlagt, um Schweden als Naturdestination auf dem globalen Markt stärker zu positionieren. Welche Rolle spielt Natur und Nachhaltigkeit heute im Tourismus?**

Die Natur ist schon immer ein Interesse unserer Besucher gewesen. Die Tatsache, dass wir das Jedermannsrecht und eine komplett andere Möglichkeit haben, die Natur zu erleben, ist etwas Besonderes für viele andere Nationalitäten. Nachhaltigkeitsfragen haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass

die Besucher mehr Bewusstsein mitbringen und ihr Reiseziel mit Rücksicht auf das Klima wählen wollen. Deswegen arbeiten wir in Västerbottens län schwerpunktmäßig mit unseren Tourismusunternehmen daran, eine nachhaltige Destination zu werden. Wir richten uns dabei nach den Kriterien vom Global Sustainable Tourism Council und der Vereinten Nationen. Umeå hat bereits eine Nachhaltigkeitssanalyse durchlaufen und wir streben kontinuierlich danach, besser zu werden.

**JCC** **Erster JCC Talk in Berlin: So werden wir arbeiten**

„Wir nehmen uns zu wenig Zeit für die eigene Berufs- und Lebensplanung. Mindestens eine Stunde pro Woche sollte hier drin sein“, erklärte Kerstin Knabenbauer in ihrem Vortrag bei der neuen Reihe „JCC Talk Berlin“. Der Junior Chamber Club hatte die Personalexpertin eingeladen, um zu erfahren, wie sie selbst auf die Veränderungen in der Arbeitswelt reagieren können. Denn die Art, wie heute Leistung geschaffen wird, ist durch die Digitalisierung bereits stark verändert worden und wird zukünftig noch eine viel größere Rolle in unserer Berufswelt einnehmen. Was passiert mit den Menschen in der neuen Arbeitswelt? Wie bleibe ich auf dem Arbeitsmarkt attraktiv? Was kann ich selbst für meine berufliche Entwicklung tun und was ist die Aufgabe des Arbeitgebers?

Diese Fragen beantwortete Kerstin Knabenbauer, die mehr als 15 Jahre Berufserfahrung im internationalen Personalmanagement hat und Inhaberin der HR-Management Plattform HR Shared Service ist, beim ersten JCC Talk. In den Räumlichkeiten des Kammermitglieds kallan erfuhren die JCCler, was sie als Mitarbeiter tun können, um fit für den Arbeitsmarkt zu bleiben.

„Wir wollen mit der neuen Vortragsreihe JCC Talk vor allem einen Rahmen bieten, um aktuelle relevante Themen für den JCC Berlin zu diskutieren. Alle die sich daher hier einbringen möchten, sind herzlich willkommen, Themen oder Redner vorzuschlagen“, sagte Charlotte von Wussov vom Berliner JCC-Komitee. Die Reihe JCC Talks wird auch in Zukunft fortgesetzt und bietet regelmäßig Einblick in relevante Themen für Young Professionals.



**JCC** **KammerConnect: Talente trafen Topmanager**



Fast schon eine Tradition: An den großen Jahresauftakt der Kammer schloss sich auch in diesem Jahr ein JCC-Programm am Folgetag an. Junioren aus allen Ecken Deutschlands hatten so Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Neu bei diesem Treffen war erstmalig das Format KammerConnect, bei dem JCCler in direkten Kontakt mit Persönlichkeiten der schwedischen Wirtschaft in Deutschland kommen. Beim Gastgeber

Sagawe und Klages konnten die Mitglieder bei einem Frühstück ihre Fragen an Michael Mette, stellvertretender Geschäftsführer von IKEA Deutschland, stellen. Im entspannten Dialog erfuhren die JCCler, wie Mettes Karriereweg aussah, woraus seine tägliche Arbeit besteht und wie IKEA sich aktuell entwickelt. Auch die Frage nach Schweden und dessen Kulinarik blieb nicht aus. „Für ein Leben habe ich genug Köttbullar gegessen“, antwortet Mette augenzwinkernd auf die Frage, wie oft er Köttbullar bei IKEA esse.

Nach dem Frühstück netzwerkten die JCCler weiter auf einer typisch Hamburgischen Barkassenfahrt. Das nächste JCC-Tagesprogramm ist am 18. Mai im Anschluss an das Business Dinner in Frankfurt geplant.

Jahresmitgliederversammlung | Zukunftstag | Business Dinner

**Im Mai in Mainhattan: Wir sehen uns in Frankfurt**



Zu den Höhepunkten im Veranstaltungsjahr der Schwedischen Handelskammer gehört die Jahresmitgliederversammlung. Während die Mitglieder am Vormittag über den Kurs der Kammer bestimmen und neue Vorstands- und Präsidiumsmitglieder gewählt werden, gibt es nachmittags inhaltliche Impulse zum Jahresthema Co-Lab – bei beiden Programmteilen sind wir zu Gast bei der SEB AG in Frankfurt. Beim abendlichen Business Dinner erwarten wir den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier – und natürlich intensives Netzwerken im Stil der Schwedenkammer. Freunde des Golfsports freuen sich schon auf das traditionelle Kammerturnier am Samstag. Auch für die JCCler gibt es dann am Samstag wieder ein attraktives Juniorenprogramm.



**17 MAI (Freitag)**  
**vormittags:** JAHRESMITGLIEDERSAMMLUNG  
 SEB AB Frankfurt Branch | Stephanstraße 14-16  
 60313 Frankfurt am Main  
**nachmittags:** ZUKUNFTSTAG: CO-LAB  
**abends:** BUSINESS DINNER im Beisein des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier  
 Restaurant Opéra | Opernplatz 1  
 60313 Frankfurt am Main



**18 MAI (Samstag)**  
 GOLFTURNIER und JUNIORENPROGRAMM DES JCC





3 MINUTEN MIT

Jan Valentin Deichsel

## „Zuhause in Deutschland, Schweden und Vietnam“

### Du hast in Greifswald und Stockholm studiert – woher kam diese nordische Orientierung?

Ich bin im Alten Land bei Hamburg und damit im Norden aufgewachsen. Meine Tante hat ein kleines Sommerhaus in Småland, dadurch gab es bei uns früh eine intensive Beziehung zu Schweden. Der Weg nach Greifswald war mehr der Abenteuerlust geschuldet – es gab Mitte der 90er eine Reihe von Berichten über Universitäten in den neuen Bundesländern, die mich sehr gereizt hat. Ich war damals einer der Wenigen, der freiwillig nach Greifswald ging. Dass Greifswald auch mal die älteste schwedische Universität war, wusste ich damals gar nicht. Allerdings war die Vernetzung der Uni nach Schweden damals schon sehr gut und so entstand auch die Idee, ein Erasmusjahr in Stockholm zu verbringen und Schwedisch richtig zu lernen.

### Nach Schweden hast Du viele Jahre in Vietnam gelebt, einer ganz anderen Kultur. Wie kommen Dir die interkulturellen Unterschiede zwischen Schweden und Deutschland da noch vor?

Nachdem ich 2006 einen Teil meines Referendariats am deutschen Generalkonsulat im ehemaligen Saigon (heute Ho-Chi-Minh-Stadt) verbracht habe, hat sich mein Fokus langsam nach Asien verlagert. Nachdem ich zunächst im Berliner Büro von Mannheimer Swartling gearbeitet habe, bin ich von 2010 bis 2016 als Anwalt zu Brendel & Associates in Vietnam

gegangen. Selbstverständlich sind die kulturellen Unterschiede zwischen Schweden und Deutschland nicht mit denen zwischen Deutschland und Vietnam vergleichbar. Auf der anderen Seite können aber auch kleine Unterschiede zu großen Missverständnissen führen, insbesondere wenn diese den Beteiligten gar nicht so bewusst sind. Wenn man mit Vietnamesen zu tun hat, stellt man sich eher darauf ein, dass es interkulturelle Unterschiede und ggf. Missverständnisse gibt. Zwischen Deutschen und Schweden fällt dies jedoch auf den ersten Blick nicht immer auf. Dass das in der Praxis nicht immer so funktioniert, sehe ich in meiner Tätigkeit als Anwalt für schwedische Unternehmen in Deutschland. Dann finde ich es spannend, auch diese (vermeintlich) kleinen Unterschiede zwischen Deutschen und Schweden zu vermitteln.

### Drei Länder, mehrere Städte, Du scheinst in der Welt zu Hause zu sein. Wie schlägt sich das in Deinem Leben nieder, wohnst Du in einer vietnamesisch eingerichteten Wohnung, isst deutsches Essen und schaut schwedisches Fernsehen?

Mein Alltag ist tatsächlich international geprägt. Meine Frau ist Vietnamesin und kocht sehr gerne und gut, auch europäisches Essen. Dadurch gibt es viel asiatisches Essen aber auch deutsches, italienisches und ab und zu auch Köttbullar. Fernsehen gibt es bei uns inzwischen nur noch als Streaming – und das heißt deutsches,

vietnamesisches und wenn man will, auch schwedisches Fernsehen. Ansonsten feiern wir neben Weihnachten & Ostern auch das vietnamesische Neujahrstfest Tet, welches das wichtigste Fest in Vietnam ist.

### Heute lebst Du in Jork nahe Hamburg. Was hat Dich zurück aufs Land gelockt?

Ich bin im Alten Land aufgewachsen und weiß daher die Vorzüge der großstadtnahen Lage im Grünen sehr zu schätzen. Zudem arbeite ich mit legalpartner.berlin in einem guten Team, welches mir ermöglicht, einen Großteil meiner Arbeit von unserer Zweigstelle im Alten Land aus zu erledigen. Mit modernen Kommunikations- und Arbeitsmitteln – und glücklicherweise schnellem Internet – ist es heute zumindest im wirtschaftsrechtlichen Bereich nicht mehr zwingend, die überwiegende Arbeitszeit in einem Großstadtbüro zu sitzen. Und vom Wetter einmal abgesehen, fühle ich mich im Hamburger Speckgürtel sehr wohl.

**Alter:** 44  
**Wurzeln:** In Berlin geboren, im Alten Land aufgewachsen  
**In der Kammer seit:** 2006 – 2009, wieder seit 2016  
**Liebt:** Gutes Essen, gute Unterhaltungen, gute Filme, gute Reisen  
**Hasst:** Wenn Dinge nicht funktionieren, insbesondere die (vermeintlich) einfachen  
**Lieblingsort:** Altes Land & Vietnam

Schirmherrin:



Kronprinzessin Victoria von Schweden

Fördermitglieder:



Handelsbanken

## Impressum

Herausgeber:

Schwedische Handelskammer in der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
 Berliner Allee 32  
 40212 Düsseldorf  
 Tel.: 0211-86 20 20-0  
 Fax 0211-32 44 88  
 schwedenkammer.de  
**V.i.S.d.P.:**  
 Thomas Ryberg, Präsident  
**Titelbild:** Göran Strand  
**Koordination, Anzeigen, Produktion:**  
 Nordis – Agentur für Kommunikation  
 Werdener Straße 28  
 45219 Essen  
 Tel.: 02054-938 54 0  
 schwedenkammer@nordis.biz  
 www.nordis.biz

## Kammerkalender 2019

12. Februar

Berlin: Swedish Business Breakfast

21. März

Hamburg: Business Lunch

22. Februar

Frankfurt: JCC Lunch Club

1. April

Hannover Messe: Partnerland Schweden

6. März

Berlin: Swedish Business Breakfast

7. März

Frankfurt: Nordic Talking

15. März

Düsseldorf: Breakfast Connections  
 – Smart Factory Frühstück  
 bei Ericsson

21. März

Stuttgart: Schwedischer Salon



**HIGHLIGHT DES JAHRES:**  
 21. November  
 Berlin: Unternehmenspreisverleihung  
 und Feier zum 60jährigen Kammerjubiläum

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de)

### Ihr Kontakt in die Geschäftsstelle

Die Schwedische Handelskammer wird von der Geschäftsstelle in Düsseldorf aus geleitet. Hier sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen, Ideen und Anregungen. Melden Sie sich gern per Telefon, E-Mail oder Post bei uns!



**Helen Hoffmann**

Geschäftsstellenleitung  
 Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und JCC  
 Tel.: 0211-862020-15  
[hoffmann@schwedenkammer.de](mailto:hoffmann@schwedenkammer.de)



**Emilie Parmlind**

Regionalgruppen, Mitgliederangelegenheiten  
 und Projektmanagement  
 Tel.: 0211-862020-14  
[parmlind@schwedenkammer.de](mailto:parmlind@schwedenkammer.de)



**Ylva Åsberg**

Trainee  
 Tel.: 0211-862020-17  
[asberg@schwedenkammer.de](mailto:asberg@schwedenkammer.de)

### Nutzen Sie Schweden aktuell für Ihre Kommunikation!

Die „Schweden aktuell“ erscheint 6 Mal im Jahr. Dies sind die Schwerpunkte der kommenden Ausgabe 2/19: **Hannover Messe, 60 Jahre Kammer: 70er Jahre, Ehrenamt.** Anzeigenschluss ist der **22.03.2019**. Die Mediadata mit Anzeigenpreisen und Terminen für 2019 finden Sie unter [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de). Reservieren Sie jetzt Ihre Anzeigen unter 02054-9 38 54 17 oder [schwedenkammer@nordis.biz](mailto:schwedenkammer@nordis.biz).

Find the best!

Keep the best!

Make the good better!

The business idea of Ryberg-Consulting is quite simple:  
We want to make your company even better!

**Recruitment  
of Management & Specialists**

Germany: +49 (0)6131-240 651 0  
Sweden: +46 (0)31-417 43 0

**Team & Management  
Development**

info.de@ryberg-consulting.com  
info.se@ryberg-consulting.com

[www.ryberg-consulting.com](http://www.ryberg-consulting.com)

RYBERG-CONSULTING  
Germany  
Taunusstraße 67  
DE-55118 Mainz  
Tel: +49 (0)6131-240 651 0  
info.de@ryberg-consulting.com

RYBERG-CONSULTING  
Sweden  
Västergatan 20  
SE-41313 Göteborg  
Tel: +46 (0)31-417 43 0  
info.se@ryberg-consulting.com